

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Bezugspreis: Monatlich 50 Mark, bei Zahlung durch die Posten 55 Mark.
Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonst irgendwelcher Störungen des Betriebes der Zeitung, der Posten od. d. Postämter) ist die Verantwortung der Redaktion nicht zu übernehmen. Bei der Postlieferung der Zeitung ist auf die Rückzahlung d. Bezugspreises zu achten.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt



Kostenlos: Die Ottendorfer Zeitung über den Postweg wird mit 10% auf der ersten Seite mit „Ott.“ bezeichnet.
Kostlos werden an den Postämtern bis 10 Uhr abends die Spätposten zum Abholen in die Briefkästen gebracht.
Jeder Wunsch auf Rückzahlung muss bei der Postlieferung der Zeitung mit dem Namen des Abnehmers in den Briefkasten zu tun kommen.

Postcheck-Konto Leipzig Nr. 29148.

Schriftleitung, Druck u. Verlag Hermann Rähle, Ottendorf-Okrilla.

Gemeinde-Direktions-Nr. 155.

Nummer 20

Mittwoch, den 15. Februar 1922

21. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Gewerbesteuer.

Der 8. Nachtrag zur Gemeindebesenordnung und die Beschluß des Gemeinderates vom 21. November und 12. Dezember 1921 sind von der Aufsichtsbehörde genehmigt worden und werden nachstehend zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Ottendorf-Okrilla, den 11. Februar 1922.

Der Gemeindevorstand.

VIII. Nachtrag

zur Gemeindebesenordnung für die Gemeinde Ottendorf-Okrilla vom 2. September 1915.

§ 1.

Die Gemeinde Ottendorf-Okrilla erhebt zu der durch das Gewerbesteuergesetz vom 6. Oktober 1921 (G. B. S. 319) geordneten Gewerbesteuer einen Zuschlag bis zu 25 v. H. dieser Steuer.

§ 2.

Die Höhe des zu erhebenden Hundertsfußes setzt ausschließlich der Gemeinderat fest.

§ 3.

Aufgehoben wird Abschnitt IV der Gemeindebesenordnung vom 2. 9. 1915 über Erhebung einer Betriebssteuer von Schaftwirtschaften, Garmentenwerkstätten und Säulen des Kleinhandels mit Branntwein und Spiritus und der V. Nachtrag zur Gemeindebesenordnung vom 9. März 1921 über Erhebung einer Gewerbesteuer.

§ 4.

Dieser Nachtrag tritt am 1. April 1922 in Kraft.

Ottendorf-Okrilla, den 29. Dezember 1922

(86)

Der Gemeinderat.

Richter, Gemeindevorstand

841 0 III b.

Genehmigt

von der Amtshauptmannschaft mit dem Bezirksausschuß, Dresden, am 27. Januar 1922.

(85)

Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt.

J. A. D. o. Zimmermann

841 0 III b.

Beschluß

des Gemeinderates zu Ottendorf-Okrilla vom 21. 11. 1. 1921 und 12. 12. 1. 1921

betreffend Höhe des Zuschlages zur Landesgewerbesteuer im Rechnungsjahr 1922.

Die Gemeinde Ottendorf-Okrilla erhebt zur Landesgewerbesteuer im Rechnungsjahr 1922 einen Zuschlag von 25 v. H.

(85)

Der Gemeinderat.

Richter, Gemeindevorstand.

843 0 III b.

Genehmigt

von der Amtshauptmannschaft mit dem Bezirksausschuß, Dresden, am 27. Januar 1922.

(85)

Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt.

J. A. D. o. Zimmermann

843 0 III b.

Fällige Steuern.

Der 2. Termin Staats- und Gemeindegrundsteuer ist fällig und spätestens bis

15. d. s. Mts.

an die hiesige Ortsteuereinnahme — Rathaus — abzuführen.

Nach Fristablauf beginnt das geordnete Beitreibungsverfahren.

Am 15. Februar ist weiterhin die 4. Rate Kreis Einkommensteuer zu entrichten.

Ottendorf-Okrilla, am 4. Februar 1922.

Der Gemeindevorstand.

Zeitliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 14. Februar 1922.

Bei Belieferung der Reichsmark Nummer 31 wird eine letzte Sonderzuweisung von 1/2 Pfund ausländischen Weizenmehles auszugeben. Jede Person, welche die Reichsmark Nummer 30 beliefert erhalten hat, erhält auf diese die Sonderzuweisung bei Belieferung der Marke Nummer 31. Die Lieferung erfolgt am 23. Februar. Anmeldung sofort.

Schadenhaftigkeit für den Eisenbahnverkehr. Der Eisenbahnverkehr hat naturgemäß auch den Einzelpersonen, insbesondere den Inhabern von Dauerarten nicht unerheblichen Schaden zugefügt. Die Befitzer von Monats- oder Wochenkarten konnten infolge der Verkehrsstörung nicht nur ihre teuren Abonnementarten benutzen, sondern haben ohnehin durch Inanspruchnahme der Einzelfahrten oder anderer Verkehrsmittel unter Umständen ganz beträchtliche Geldausgaben. Diese Lasten veranlaßt die Gemeinde Niederfelditz, gegen den Staatseisenbahnkonzern vorzugehen und die Forderung zu erheben, daß den Inhabern solcher Dauerarten der Ausfall vergütet wird, der ihnen infolge Nichtbenutzung ihrer Karten entsteht.

Grundbesitzschädliche Infektionen der Verkäufer. Von der letzten Seite wird geschrieben: Außerordentlich verbreitet hat sich die schon früher zuweilen beobachtete Infektion der Verkäufer und Verkäuferinnen, bei der Entnahme von Einpapier, Düten, Scheinen, Fabrikanten usw. die Finger mit Speichel anzukrätzen. Abgesehen von der Unappetitlichkeit bringt diese Angewohnheit schwere gesundheitliche Gefahren mit sich. Scharf und Infektionskrankheiten, insbesondere auch solche, die mit Hilfe des Speichels übertragen werden können, qualifizierte ist schlimmer als je. Ganz besonders in den Rohwarengeschäften tritt die Unappetitlichkeit und Gefährlichkeit des Fingerlebens zutage. Die Gefahr wird dadurch vergrößert, daß an unserem Papier- und Warenhandel von Keimen — noch wichtiger auch Krankheitskeime — haften. Täglich kann man beobachten, daß diese gefährlichen Bakterienträger in fahrlässiger Weise in direkte und indirekte Berührung mit Fleisch, Wurst und anderen Waren gebracht werden. Der Verkaufstisch und die Waage werden dauernd als Zahlplatten benützt und die bedekten oder unbedekten Finger kontieren unterschiedlos mit Geldscheinen und Waren. Vom gesundheitlichen Standpunkt wäre es dringend zu wünschen, wenn Verkauf und Bezahlung jederzeit getrennt werden könnten, auf alle Fälle zu verlangen ist es aber, daß Geschäftsinhaber und Angestellte beim Verkauf sich das Fingerlecken ganz abgewöhnen. Publikum und Gesundheitsbehörden sollten jetzt ganz besonders auf der Durchsührung dieser an sich eigentlich selbstverständlichen Forderungen bestehen.

Die Großhandelsindizes des Statistischen Reichsamtes ist von 3487 im Durchschnitt des Dezembers auf 3665 im Durchschnitt des Januars gestiegen. Die Preissteigerung betrifft in erster Linie die landwirtschaftlichen Erzeugnisse, Lebens- und Genussmittel; und zwar steigen Getreide- und Kartoffeln von 3127 auf 3363, Fett, Zucker, Fleisch und Fische von 3106 auf 3555, Kolonialwaren von 4652 auf 4819, landwirtschaftliche Erzeugnisse und Lebensmittel zusammen von 3229 auf 3509. Von den Industriewerten sind zunächst Häute und Leder von 4054 auf 4668 gestiegen, während Textilien von 6158 auf 5939 und Metalle von 4379 auf 4313 zurückgegangen sind. Kohle und Eisen sind von 3298 auf 3307 gestiegen. Der Dollarkurs ist im Durchschnitt des Januars mit 191,81 fast auf der Höhe des Vormonats (191,93) geblieben, ebenso die vorwiegend aus dem Auslande eingeführten Waren mit 5075 gegen 5071 im Vormonat, während die vorwiegend im Inlande erzeugten Waren nicht unbedeutend und zwar von 3170 auf 3383 gestiegen sind.

Pulsnitz. Am Donnerstag Abend 6 Uhr ertönte Fruchalarm in der Stadt. In dem alten Brauereigebäude in welchem sich jetzt die Holzwarenfabrik von Otto Rappier befindet, war im Erdkeller infolge Ueberhitzung Feuer ausgebrochen, welches schnell einen großen Umfang annahm. Bei Eintritt der Feuerwehr stand bereits der Dachstuhl in Flammen, sodaß es nur noch die Aufgabe der erschienenen Wehren sein konnte, die angrenzenden Gebäude zu schützen, was auch gelang. Der Maschinenraum im Keller, der Hohlraum sowie der Schuppen mit dem lagernden Holz und das Wohngebäude der Familie Garten blieb somit vom Feuer verschont. Ein Teil des Dachstuhles des von der Familie Garten bewohnten Gebäudes fiel den Flammen zum

Opfer, jedoch blieben die Wohnräume erhalten, sodaß dieselben wieder bezogen werden können. Die Wohn- sowie Büroräume und ein Teil der Werkstätten sind vollständig vernichtet. Schwierigkeiten bei den Löscharbeiten bereitete der Wassermangel. Der Schaden ist beträchtlich, jedoch zum großen Teil durch Versicherung gedeckt.

Schnitz. Schnitz, das den größten Teil seines Kohlenbedarfs — besonders an Braunkohlen — aus Böhmen bezieht, bezahlt sämtliche Kohlenlieferungen wieder in Markwährung. Dadurch wird auch die ärmere Bevölkerung in die Lage versetzt, sich ausreichend mit Braunkohle zu versorgen. Man hofft, durch die neue Bergflügung die Ausfuhr nach Nordböhmen erheblich steigern zu können.

Bauern. Auf Grube Grifa explodierte eine Brillenpresse, dabei wurde das Schwungrad zertrümmert und fortgeschleudert. Eins der umherfliegenden Stücke traf den Schneidewärter Böß und tötete ihn auf der Stelle.

Stolpen. Das Stolpener Tageblatt ist infolge der schlechten wirtschaftlichen Lage im Zeitungsgewerbe gezwungen, sein Erscheinen auf nur zweimal in der Woche zu beschränken.

Reifen. Der sächsische Böttchermesserverbandsstag wird vom 19. bis 21. Mai hier abgehalten. Mit dieser Tagung wird zugleich die Feier des 350-jährigen Bestehens der hiesigen Böttcherei verbunden werden.

Schmiedeburg. Es wird auch hier immer wieder Sturm gelaufen gegen die Eltern, die für eine evangelische oder christliche Schule eintreten. Für diese religiöse Schule liefern nun selbstsamere Weise die Gegner selbst die besten Waffen. Das zeigt ein Bericht aus der hiesigen Freidenkerbewegung, in dem es heißt: „eine scharfe Kritik wurde an der Auswahl der Stücke für die Kinderaufführungen in der Schule geübt. Der Elternrat wird beauftragt, sich um andere Stücke zu kümmern und den Behörden geeignete Vorschläge zu machen. Sollten die Lehrer jedoch bei den nächsten Aufführungen wieder derartige religiöse Stücke herausbringen, muß die Arbeiterschaft auf Mittel fassen, um das endgültig zu verhindern.“

Rexhausen bei Grimma. Der merkwürdige Fall, daß ein Detektiv trotz redlichen Bemühens keinen Bürgermeister findet, ist in Rexhausen eingetreten. Die schwierige Wahl hat bereits zweimal ohne Erfolg stattgefunden. Der erste in Aussicht genommene Bürgermeister Gemeindevorsteher Klein, Struppen trat kurz nach der Wahl zurück. Selbstsamere Weise ist auch der daraufgewählte Bürgermeister Kassierer Förster aus Reuthen zurückgetreten.

Leipzig. Einen außergewöhnlich frechen Betrug hat am 11. Februar abends zwischen 9 und 10 Uhr der aus Brandis gebürtige 21-jährige Militärkraftfahrer der 3. Kompanie der Kraftfahrabteilung 4 in Leipzig Fritz Dietrich verübt. Er lockte einen Oberkraftwagenfahrer seiner Kompanie, der mit seinem Kraftwagen vor dem Hauptbahnhof hielt und der Dietrich, der Zivilkleidung trug, als Kameraden kannte, nach der Ankunftsallee unter der Vorpiegelung, ein hoher Vorgesetzter erwarte ihn dort. Während der Oberkraftwagenfahrer die Wartehalle absuchte, bestieg Dietrich den Militärkraftwagen und ist damit seitdem verschwunden. Er soll sich nach Bodenbach zu gewandt haben und wird im Auslande den wertvollen Wagen zu verkaufen suchen. Der entwendete Wagen trägt das Erkennungszeichen II 25098, Motor und Hinterachse die Nummer 5010. Im Wagen lagen zwei Pelzfußsacke und zwei Fahrweise, ferner die Zulassungsscheineigung und der Führerschein, beide Papiere ausgehellt vom Polizeipräsidenten Dresden. Der Gesamtschaden der Deeresleitung würde 350000 Mark betragen, wenn es nicht gelingen sollte, den Wagen dem Täter abzunehmen.

Leipzig. In dem Gebäude der Leipziger Neuesten Nachrichten brach Freitag abend gegen 1/2 11 Uhr auf bisher unaufgeklärte Weise Feuer aus, das, vom Winde begünstigt, an den Papierwänden reiche Nahrung fand. Der starke Rauch erschwerte die Löscharbeiten außerordentlich. Gegen Mitternacht war es den Bemühungen der Feuerwehr die mit vielen Schlauchleitungen arbeitete, gelungen, den Brand auf den linken Seitenflügel, dessen Dachstuhl vernichtet wurde, und auf einen Teil des Mittelgebäudes zu beschränken. Der Betrieb konnte voll aufrechterhalten werden.

Blaubeck. Da die Kohlenvorräte für die städtischen Gebäude verbraucht sind und vorerst auf genügende Zufuhr nicht gerechnet werden kann, sind sechs städtische Schulen bis auf weiteres geschlossen worden.

